



KAKTUS MÜNSTER E.V.
RADIO KAKTUS IM BÜRGERFUNK

Büro: Verspoel 7-8, 48143 Münster
Tel. /Fax: 0251 – 666377 / 6742434
E-Mail: kaktus.ms@t-online.de
Internet: www.kaktus-net.de
Frequenz: 95,4 MHz / Kabel 91,2 MHz

Mitglied im



Infoblatt

Nr. 150, Oktober 2009

Auf der Spur türkischer Kultgedichte

(Radio Kaktus hat die Übersetzerin Sabine Adatepe zu einem Interview eingeladen.)

Kaktus: In Deutschland geht eine Lesereihe mit dem Titel „Horizonte, Flammen und Lieder“ um, inszeniert durch Frau Adatepe, in Zusammenarbeit mit der Werkstatt 3 in Hamburg. Frau Adatepe worum genau handelt es sich?

Frau Adatepe: Die Reihe musikalischer Lesungen „Horizonte, Flammen und Lieder“ ist eine Reihe zur Vorstellung der türkischen Bibliothek, die wiederum eine Literaturreihe im Unionsverlag Zürich ist. Wir bemühen uns, alle neu erschienenen Bücher dort zu präsentieren.

Im Moment geht es in dieser Reihe um den im Herbst 2008 erschienenen Band „Kult Gedichte“, „Kült Siirleri“; einen zweibändigen Gedichtsband. Wir beschränken uns bei der Lesereihe auf Norddeutschland, denn ganz Deutschland würde unsere Kapazität doch etwas überstrapazieren.

Kaktus: Wer finanziert dieses Projekt?

Frau Adatepe: Das gesamte Projekt, d.h. nicht nur unsere Lesereihe, sondern die gesamte türkische Bibliothek, die im Unionsverlag erscheint, wird finanziert von der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart. Das Projekt der türkischen Bibliothek ist ein Gemeinschaftsprojekt der Robert Bosch Stiftung, des Unionsverlags, der Freiburger Turkologie. Die Robert Bosch Stiftung ist natürlich auch daran interessiert, dass nicht nur die Bücher erscheinen, sondern das auch etwas zur Präsentation der Bücher getan wird und insofern zeigen sie sich sehr großzügig, wenn es darum geht, Lesungen und Lesereien und ähnliche Präsentationen zu veranstalten.

Kaktus: Die Frankfurter Buchmesse 2008

wurde der Türkei gewidmet. Hat ihr Projekt, was mit dieser Messe zu tun?

Frau Adatepe: Nicht direkt, aber der Ehrengastauftakt der Türkei bei der Frankfurter



Buchmesse 2008 war eine großartige Gelegenheit, für das Projekt der türkischen Bibliothek einige jüngere Autor/innen der Bibliothek vorzustellen. Dies erfolgte in Lesereihen vor und nach der Buchmesse. Es wurden einige Autor/innen gemeinsam mit Übersetzer/innen he-

rumgeschickt, sodass in allen deutschsprachigen Ländern Lesungen über die türkische Bibliothek statt gefunden haben, speziell aus den jüngst erschienen Büchern.

Kaktus: Sie sind heute hier in Münster für eine Lesung in diesem Rahmen. Welche türkischen Autor/innen haben Sie für dieses Projekt ausgewählt?

Frau Adatepe: Die Lesung und die Lesereihe, die ich bisher inszeniert und mitgetragen habe, bezogen sich auf zwei Anthologie-Bände in der türkischen Bibliothek. Zum Beispiel der Band von „Istanbul nach Hakkari“ herausgegeben von Refik Turan. Es ist eine Reise durch die Geografie der Türkei, wie der Titel schon besagt. Aus allen Regionen der Türkei sind Autor/innen und ihre/deren Erzählungen vertreten. Dazu haben wir 2006 eine Lesereihe mit musikalischer Begleitung von Demir Gökgöl in Norddeutschland veranstaltet. Dann gab es eine Reihe zu der zweiten Anthologie, zum Beispiel mit dem Titel „Liebe Lügen und Gespenster“. Dies sind moderne Erzählungen. Dann haben wir

eine kleinere Reihe veranstaltet zu dem Band „Der Dämon in mir“ von Sabahattin Ali. Den Roman vorzustellen war für mich eine interessante Erfahrung, denn Sabahattin Ali hatte nicht mehr die Möglichkeit dabei zu sein. So ist es ein anderes Gefühl, seine Gedichte und Erzählungen vorzustellen.

Kaktus: Sabahattin Ali, für die moderne türkische Literatur gilt er als Ehrenvater. Wie Sie sind zu ihm gekommen?

Frau Adatepe: Eigentlich bin nicht ich zu ihm gekommen, aber ich möchte Ihnen gerne erläutern, wie die türkische Bibliothek zu Sabahattin Ali bzw. zu all den Autor/innen gekommen ist, die dort vorgestellt wurden oder werden: Zu Beginn der türkischen Bibliothek hat es eine Umfrage aus der kulturellen und literarischen Szene in der Türkei und in Deutschland gegeben. Die Frage war, welche Autor/innen für die türkische Literatur des 20. Jahrhunderts wichtig sind. Ca. 30 Menschen gaben jeweils 3-4 gleiche Bände an. Ein Thema der türkischen Bibliothek ist, bisher nicht übersetzte Literatur ins Deutsche zu übertragen. Aus all diesen Vorschlägen von Wissenschaftler/innen, von Übersetzer/innen, von Kulturschaffenden verschiedener Bereiche sind 20 Bände zusammengestellt worden unter der Expertise der Freiburger Turkologie.

Kaktus: Wie groß schätzen Sie das Interesse der deutschen Bevölkerung an Migranten oder ausländischen Autor/innen ein?

Frau Adatepe: Dies ist relativ leicht zu beantworten. Das Interesse ist leider nicht sehr groß und es ist sehr schwierig, ein Interesse überhaupt erst mal zu wecken. Es gibt eine Gruppe von deutschsprachigen Lesern, die grundsätzlich an Weltliteratur interessiert sind. Nur eine sehr kleine Gruppe ist an türkischer Literatur interessiert. Wir erfahren bei Veranstaltungen immer wieder, dass von deutschen Veranstaltern gesagt wird, wir können nur in Zusammenarbeit mit

türkischen Organisationen auftreten, weil das deutsche Publikum fehle.

Kaktus: Was haben Sie für die Zukunft geplant- auf welche Projekte können wir gespannt sein?

Adatepe: Es gibt einige Projekte an denen ich beteiligt bin unter anderem auch an Folgebänden in der türkischen Bibliothek da werden im nächsten Jahr noch zwei Bände erscheinen zwei Anthologien der Bände Es gibt einige andere kleinere Projekte eventuell eine Roman Übersetzung allerdings kann ich da noch keine konkreten Namen nennen da alles noch auf der Schwelle ist

Kaktus: Frau Adatepe wir danken ihnen für dieses Gespräch und wünschen ihnen alles gute für die Zukunft.

Adatepe: Ja, ich habe zu danken vor allen Dingen auch dafür, dass ich hier noch einmal die Gelegenheit bekommen habe, die türkische Bibliothek vorzustellen.

Danke! ◀▶

Kennst Du das Land, wo die Kanonen blühen

Kennst Du das Land, wo die Kanonen blühen?
Du kennst es nicht? Du wirst es kennenlernen!
Dort stehn die Prokuristen stolz und kühn
in den Büros, als wären es Kasernen.

Dort wachsen unterm Schlips Gefreitenknöpfe.
Und unsichtbare Helme trägt man dort.
Gesichter hat man dort, doch keine Köpfe.
Und wer zu Bett geht,
pflanzte sich auch schon fort!

Wenn dort ein Vorgesetzter etwas will
- und es ist sein Beruf etwas zu wollen -
steht der Verstand erst stramm
und zweitens still.
Die Augen rechts! Und mit dem Rückgrat rollen!

Die Kinder kommen dort mit kleinen Sporen
und mit gezognem Scheitel auf die Welt.
Dort wird man nicht als Zivilist geboren.
Dort wird befördert, wer die Schnauze hält.

Kennst Du das Land? Es könnte glücklich sein.
Es könnte glücklich sein und glücklich machen?
Dort gibt es Äcker, Kohle, Stahl und Stein
und Fleiß und Kraft und andre schöne Sachen.
Selbst Geist und Güte gibt's dort dann
und wann!

Und wahres Heldentum. Doch nicht bei vielen.
Dort steckt ein Kind in jedem zweiten Mann.
Das will mit Bleisoldaten spielen.

Dort reift die Freiheit nicht. Dort bleibt sie grün.
Was man auch baut -
es werden stets Kasernen.

Kennst Du das Land, wo die Kanonen blühen?
Du kennst es nicht? Du wirst es kennenlernen!

Erich Kästner

Nacht der Bibliotheken

Kaktus Münster e.V. traf sich im Zuge der Nacht der Bibliotheken in Münster mit der Leiterin der Stadtbibliothek Monika Rasche für ein Interview.

Kaktus: Frau Rasche, Sie sind die Leiterin der Stadtbibliothek Münster. Am 6. November findet eine ganz besondere Veranstaltung in der Stadtbibliothek statt, die Nacht der Bibliotheken. Können Sie uns etwas über diese Veranstaltung erzählen? Seit wann gibt es diese Veranstaltung, wie und warum wurde sie ins Leben gerufen?

Frau Rasche: Die Veranstaltung gibt es seit 2005 und sie findet Nordrhein-Westfalen weit in Bibliotheken alle zwei Jahre statt. D.h. dieses Mal ist es die 3. Nacht der Bibliotheken und es ging uns darum, dass die Menschen in den Städten die Bibliotheken einmal in einem anderen Licht erleben können und wir möchten mit besonderen Angeboten auf unsere Arbeit aufmerksam machen.

Kaktus: Unter dem Motto „Bibliotheken bauen Brücken“ lädt die Stadtbücherei Münster zur interkulturellen Nacht ein. Was genau ist unter diesem Motto zu verstehen? Welches Ziel hat sich die Stadtbücherei mit diesem Motto gesetzt und wer soll angesprochen werden?

Frau Rasche: Also das Motto „Bibliotheken bauen Brücken“ wurde Nordrhein-Westfalen-weit so vorgegeben. Die Interpretation wurde den Bibliotheken selber überlassen. Wir haben das Motto so verstanden, dass Brücken Verbindungen schaffen und wir wollten gerne Verbindungen zwischen Menschen schaffen und wollten deswegen hier in Münster ein Programm auf die Beine stellen, dass gerade auch Menschen in Münster anspricht, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die aus anderen Ländern hierher gekommen sind. Aber um diesem Anspruch gerecht zu werden, Menschen zu verbinden, richtet sich das Programm an alle Münsteraner und Münsteranerinnen.

Kaktus: Worauf können die Besucher in der Nacht der Bibliotheken gespannt sein. Können Sie uns Ihr Programmangebot erläutern?

Frau Rasche: Im Anschluss an die Eröffnung durch den Oberbürgermeister



Lewe wird zunächst die Gruppe Karibuni auftreten mit Weltmusik für Kinder, weil wir der Ansicht sind, dass es gerade Musik ist, mit der sich Menschen besonders leicht un-

tereinander verbinden lassen. Ansonsten gibt es in der gesamten Stadtbücherei an diesem Abend ganz viele verschiedene Angebote, u.a. Erzählungen auf persisch, Korea-

nisch, Türkisch, Französisch, jeweils aber auch in der deutschen Übersetzung. Es gibt Kampftanz aus Brasilien, Chormusik aus Russland, Lieder aus Bolivien und mehr. Ganz besonders hinweisen möchte ich auf Führungen, die wir in 10 verschiedenen Sprachen durchführen, zum Beispiel auf Russisch, Griechisch, Italienisch oder Polnisch. Isabell Liphay wird die Führung auf Spanisch machen. Auch gibt es noch eine koreanische, persische und türkische Führung.

Kaktus: Wie ist die Resonanz von Einheimischen und von Nicht-Einheimischen auf Ihre Bücherbestände? Haben Sie beispielsweise oft Nachfragen, ob es Bücher in bestimmten Sprachen gibt oder sehen Sie auch ein Defizit, was Sie gerne noch ausfüllen möchten?

Frau Rasche: Das ist sehr schwierig. Gerade hier in Münster leben Menschen aus ganz vielen verschiedenen Nationalitäten. Wir kommen mit dem Angebot an Literatur in fremden Sprachen nicht nach. Wir sehen unsere Aufgabe eher darin, dass wir versuchen, dass besonders Kinder, unter anderem über Zusammenarbeit mit Schulen, Bibliotheken kennen lernen und dass wir praktisch eine Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache bieten. Auch bieten wir Kurse für das Erlernen der Muttersprache an, außer Stammessprachen.

Kaktus: Wie schätzen Sie die Rolle der Bibliotheken in der Stadt Münster und ihren Beitrag zur Bildung, kulturellem Leben und Integration ein?

Frau Rasche: Der Beitrag zur Integration ist sehr wichtig, damit Kinder mit der deutschen Sprache vertraut gemacht werden und in Deutschland gut aufgehoben sind. Dafür setzen wir vor in Coerde und Kinderhaus, in unseren Zweigstellen, sehr stark auf die Kooperationen mit den Schulen, auch in Berg-Fidel, wo auch sehr

viele Kinder, deren erste Sprache nicht deutsch ist, leben. Wir fahren mit unserem Bücherbus zweimal in der Woche dorthin. Die Kinder sind begeistert und alle Lehrer unterstützen dieses Projekt. Wir haben keine Statistik, aber ich glaube, dass die Stadtbücherei eine von den städtischen Kultureinrichtungen ist, die sehr stark von Menschen aus vielen verschiedenen Ländern genutzt wird.

Kaktus: Frau Rasche, wir bedanken uns herzlich für dieses Gespräch! ◀▶

Kunstbrücke über Grenzen hinweg

KUNSTBRÜCKE ÜBER GRENZEN HINWEG

Die Ausstellung dokumentiert, dass Kunstschaffende verschiedener Herkunft, Nationalität, Sprache und Lebensbedingungen nicht nur miteinander arbeiten, sondern sich auch mit ihrer Kunst für Völkerverständigung und Abbau von Vorurteilen sowie für die Vermittlung und Förderung von unterschiedlichen Kulturen und von Kunst „ÜBER GRENZEN HINWEG“ einsetzen.

Ausstellungsort: Gebäude des Sozialamtes Münster, Hafenstr. 8, 48143 Münster
Besuchzeiten: Mo.-Mi. 10 bis 18 Uhr, Do. 10 bis 13 Uhr, Fr. 10 bis 12 Uhr
Öffnungszeiten: 20. November 2009 bis 20. Januar 2010

Öffnungszeiten: 20. November 2009 um 13:00 Uhr



Die Ausstellung wurde organisiert von Kaktus Münster e.V. mit der Unterstützung vom Sozialamt, Ausländerbeirat und Kulturamt der Stadt Münster in Kooperation mit Kunststiller-Galerie KONTRASTE

Radio-Kaktus Münster e.V. lädt alle Kunstfreunde/innen herzlich zur Eröffnung der Ausstellung „Kunstbrücke über Grenzen hinweg“ ein. In der Ausstellung präsentiert Radio-Kaktus Münster e.V. in Zusammenarbeit mit dem Künstler, Galerist, Kurator und Kunstmanager José Ocón, eine Auswahl von Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Herkunft, Nationalitäten und Sprachen. Die Ausstellung wird am Freitag, den 20. November um 13 Uhr im Sozialamt Münster eröffnet. Die musikalische Rahmung bietet das Duo Heinrich & Heinrich – Musik auf 10 Saiten. Zur Vernissage begrüßen Herr Michael Willamowski – Leiter des Sozialamtes, Dr. Spyros Marinos – Vorsitzender des Ausländerbeirats und Dr. Michael Rainer – 1. Vorsitzender von Kaktus Münster e.V. Die Ausstellung erstreckt sich auf die 4 Etagen des Sozialamtes Münster, Hafenstr. 8, 48143 Münster.

Großer Andrang bei Lesung „Horizonte, Flammen und Lieder“

*Ein warmer Wind fließt aus der Anatolien -
 Münsteraner engagieren sich für kulturelle Vielfalt*

*„Das schönste Wort für Dich
 Das sagte ich noch nicht...“*

Nazim Hikmet



(v.l. S. Adatepe, G. Doganer u. R. Zietz)

Kaktus Münster e.V. war Gastgeber einer musikalisch literarischen Veranstaltung unter dem Titel „Horizonte, Flammen und Lieder“. In der Lesung wurden die Werke 20 bekannter türkischer Dichter und Autoren der modernen türkischen Literatur von der Übersetzerin Sabine Adatepe und der Literatin Gülseren Daganer vorgetragen und von Rüdiger Zietz musikalisch begleitet. Die Übersetzerin Sabine Adatepe war sehr über die gut besuchte Veranstaltung erfreut: „Das große Interesse der Münsteraner für eine derartige literarische Veranstaltung zeigt deutlich, dass Münster zu Recht eine Kulturstadt ist.“

Sabine Adatepe berichtete zusammenfassend über die Entstehung einer solchen Lesereihe in ihrer Eröffnungsrede: „Ausgewählte türkische Künstler und Künstlerwerke beschreiben die Menschen der Heimat und die Natur des Landes. Besonders Bei Nazim Hikmet und Ahmet Arif steht die Liebe zu Land und Leuten im Vordergrund. Die Bewunderung und Schönheit beider sind lebenslang untrennbar und singen das Lied der Liebe, der Freundschaft, der Freiheit, des Lichtes und der Schönheit. Alle gewählten Künstler, ob in der Kunst oder in der Politik, liegt die Liebe, Freundschaft und schöpferische Kraft dem Volke inne. So kann Man nicht irregehen. Das war so von Homer bis Yunus Emre, von Yunus Emre bis Nazim Hikmet.“ Adatepe zitiert die Künstler: „Das Volk gäbe einem den Mut sagen zu können, wir gehen fort von hier. Begrüßt seien die, die bleiben.“

Sei begrüßt (Merhaba)

Der Tag erwacht,
 Bietet seinen Bauch der regenge-
 tränkten Erde.
 Sei begrüßt, Incesu-Fluß!
 Auf dem Vordach schwirren die Spatzen wie verrückt
 Und in den Wolken fliegt der Adler
 Noch selbstherrlicher.
 Einer, der auf seinen Entlassungs-
 schein wartet,
 Reißt noch einen Knopf
 von seiner Brust.
 Sei begrüßt, Incesu-Fluß!

Da sind junge Fahnen,
 Denken an Frieden,
 In den Gruben die Arbeiter
 im Blaumann.
 Ich denke an alle,
 Vierundzwanzig Stunden lang.
 Und ich denke an dich,
 In der Finsternis und zornig...
 An dich, teure Frucht der Welt.
 Eine Liebeserklärung, eine Verszeile
 Spießt in der Bewegung
 meines Inneren,
 Und deine Augen fallen mir ein...

Jedoch mein Wunsch erfüllt sich nicht,
 Ich stürze vom Licht in die Dunkelheit,
 Ich weiß, mehr steht mir nicht zu...
 Meine Augäpfel haben das Lachen
 verlernt.
 Meine Lippen haben das Küssen
 verlernt.
 Sei begrüßt Incesu-Fluß..

Ahmet Arif

Über Nazim Hikmet wird beispielsweise behauptet: „Wäre die Hand des Volkes nicht in seiner, wäre die Liebe des Volks nicht in seinem Herzen gewesen, so wäre Nazim Hikmet nicht Nazim Hikmet gewesen. Genau wie Yunus, wie Sebahattin Ali, wie Ahmet Arif, wie Homer, wie Dostojewski. In der Hand jedes Großen Menschen, der Einzug hielt in das Herz der Menschheit, ist die Hand des Volkes. Auch künftig wird das nicht anders sein.“
 Dietmar Damwerth, Geschäftsführer des Verbandes deutscher Schriftsteller in ver.di,

bedankte sich bei den Besuchern für ihre Beteiligung und ihr literarisches Interesse. Großes Lob der Zuschauer gab es für das musikalische Begleitprogramm von Rüdiger Zietz, der die türkischen Werke mit spanischen Klängen und Flamenco-Rhythmen zierte und die kulturelle Vielfalt der Lesung abrundete.

Türkan Kurt, bedankte sich im Namen von Kaktus Münster e.V. bei allen Beteiligten und Besuchern und betonte in ihren abschließenden Worten, dass sich Kaktus Münster e.V. seit nun fast 27 Jahren für eine kulturelle Vielfalt engagiert. Ein besonderer Dank ging in ihren Abschlussworten an die Brücke – Internationales Zentrum der Uni Münster -, die als Veranstaltungsort mit seinem Team mithalf.

Das Ende der Veranstaltung wurde mit einem letzten Zitat aus einem Gedicht von Nazim Hikmet von der Rezitatorin Gülsener Doganer vorgetragen mit musikalischer Begleitung von Rüdiger Zietz:

„Leben, einzeln und frei wie ein Baum und brüderlich wie ein Wald, ist unsere Sehnsucht...“ ◀▶

Lesung:
„Literatur für Liebe, Frieden und Natur“



Am 17. November findet in der Zeit von 9.45 bis 13Uhr in der Fürstenbergschule eine Lesung zum Thema „Literatur für Liebe, Frieden und Natur“ statt.

Organisiert wird die Lesung von Kaktus Münster e.V. im Rahmen der laufenden Projekte „Musik und Text als Wortkunst“ und „Kompetenztraining für Kinder, Jugendliche und Eltern“.

In der Lesung werden die Autoren Eva von der Dunk, Isabel Liphay und Molla Demirel aus ihren Werken vorlesen.

Des Weiteren sollen auch Texte von Schülern vorgestellt werden.

Die Vorlesung richtet sich sowohl an Schüler als auch an interessierte Eltern.

Alltagsarbeiten künstlerisch dargestellt- fortlaufende Ausstellung



17 Jugendliche haben im Rahmen des Projektes "Kompetenztraining für Kinder, Jugendliche und Erwachsene" ihre Werke im Bürgerhaus Kinderhaus ausgestellt. Organisiert wurde die Ausstellung mit dem Titel "Kunst als Kontext - Farben unter der Lupe" von Radio Kaktus Münster e.V. in Zusammenarbeit mit der Fürstin von Gallitzin Realschule.

Die Ausstellung wurde mit einem anatolischen Sprichwort von Molla Demirel, Geschäftsführer von Radio Kaktus, eröffnet: "Ich fühle mich lebendig durch das Sein meiner Kinder und ihren Erwartungen an mich. Die Kostbarkeiten des Lebens erfahre ich durch ihre lächelnden Gesichter." Seit genau 27 Jahren beherzigt Radio-Kaktus Münster e.V. dieses einfache anatolische Sprichwort und versucht die Talente von Kindern, Jugendlichen und Eltern zu verschmelzen. "Am besten können wir die Talente der Kinder durch Malerei, Theater, Tanz, Musik, Literatur und innerhalb der kreativen Arbeit aufdecken", so Demirel.

Tägliche Ausstellung

Die jugendlichen Künstler haben sich, so Schulleiter Michael Oppenberg, individuell mit dem Thema Alltag auseinandergesetzt. Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung können in der Ausstellung noch bis zum 10. November im Bürgerhaus Kinderhaus besichtigt werden - montags bis freitags zwischen 9 und 17 Uhr.

Münstersche Zeitung: Samstag, 10. Okt. 2009 ◀▶

Kursangebote:

- Türkisch für Anfänger/innen (Mo.: 18.30 - 20.00 h)
- Englisch f. Klassen 8-10 (Di.: 16.00 – 17.00 h)
- Französisch f. Klassen 8-10 (Mi.: 16.00-17.00 h)
- Latein f. Klassen 6-8 (Do.: 16.00 – 17.00 h)

Die Kurse beginnen ab sofort und finden in den Räumen von Kaktus Münster e.V., Verspoel 7-8 in 48143 Münster statt. Für Anmeldungen rufen Sie uns einfach an: 0251 – 666377.

Redaktion:
Molla Demirel, Sonja Korte, Türkan Kurt,
Stefanie Fietzek, Heiner Kayser

verloren

bleibende Momente des Stillstandes.
Ein Blick- ein Ton- ein Gefühl
mehr nicht.

bleibende Momente der Bewegung.
gefährlich- fesselnd- still
mehr nicht .

bleibende Momente des Seins.
liebend- lachend- frei
mehr nicht .

sandiger Grund
Fingerspitzen verstreichen Zeit
Lebensspuren verwischen
verloren
mehr nicht.

Stefanie Fietzek

Von den Kindern

Ich bin ein Teil von Kindern,
die sich wie Knospen im Frühling öffnen.
Von Kindern mit blauen und braunen
Augen,
die wild und ruhig sein können,
die ihre Zukunft in ihren Händen tragen.

Ich bin ein Teil von Kindern,
mit weißer, gelber und schwarzer Haut,
die wie Knospen blühen,
die Frühlingsdüfte verbreiten,
ihre Freiheit unbegrenzt nutzen,
die Gläser zerbrechen
und die in den Betten herumtoben.

Ich bin ein Teil von Kindern,
die auf der Wiese für ihre Mütter Blumen
pflücken,
die Hand in Hand zur Sonne laufen
und schöne Nachrichten in die Zukunft
tragen.
Die die Liebe an die Jugend verteilen.

Wie das Lachen der Hyazinthe
sind die Gesichter der Kinder.
Wenn sie lachen, werde ich auch erhellt.
Wenn sie weinen,
erfüllt sich auch mein Herz mit Leid.

Kinder mit weißer, gelber
und schwarzer Haut
reißen die Dunkelheit von meinen Augen.
Die Kinder tragen mich
in die sonnige Zukunft

Molla Demirel